



Welche Heckenschere für welchen Zweck?

Jeder Gartenfreund hat für seine Hecke einen Heckenscheren-Favoriten. Soll es ein Gerät mit leistungsstarkem Benzinmotor, ein leises Akku-Gerät oder doch die praktische kabelgebundene Elektro-Variante sein? Wir zeigen, welcher Antrieb in welchem Umfeld seine Stärken ausspielt.

Der Heckenschnitt geht mit dem richtigen Gerät schnell und einfach von der Hand. Damit aber die Freude am neuen Werkzeug von Dauer ist, muss es möglichst gut zu Garten und Gärtner passen. Ein wichtiges Auswahlkriterium ist dabei die Antriebsart, denn sie beeinflusst Leistung, Gewicht, Geräuschemission sowie die Bewegungsfreiheit mit dem Gerät. STIHL erläutert, welcher Antrieb sich besonders für welchen Gärtner- und Garten-Typ eignet.

Akku-Geräte: leise, ungebunden und flexibel

Die Akku-Technologie ist überall auf dem Vormarsch. Akku-Schrauber zum Beispiel haben sich längst einen festen Platz im Herzen der Heimwerker erobert. Und auch im Garten gewinnen Akku-Geräte rasant an Bedeutung. Ohne Kabel bieten sie dem Anwender maximale Bewegungsfreiheit. Darüber hinaus sind sie im Betrieb so leise, dass der Gehörschutz getrost im Schrank bleiben

kann. Das ist besonders an wärmeren Tagen oder bei schweißtreibenden Arbeiten ein echter Vorteil. Außerdem wird so die Kommunikation mit anderen »Mitarbeitern« nicht gestört. Ein weiteres Plus: Da die Elektromotoren im Betrieb zu 100 % emissionsfrei sind, findet die Gartenarbeit wirklich »an der frischen Luft« statt. Akku-Geräte können deshalb sogar in geschlossenen Räumen oder Hallen eingesetzt werden. Bei der Wartung und Pflege erweisen sich Akku-Motoren zudem



Geräte mit einem abwinkelbaren Messerbalken ermöglichen die Pflege hoher Hecken bequem vom Boden aus. Fotos: STIHL

als ausgesprochen anspruchslos. Der wartungsfreie Elektroantrieb springt auch nach einer längeren Lagerzeit per Knopfdruck sofort zuverlässig an, sofern Gerät und Akku trocken und frostfrei gelagert wurden.

➔ Wer einen Garten der normalen Größe pflegen möchte – und gerne auch schnell einmal hier oder da spontan eine Aufgabe erledigt –, freut sich über ein Akku-Gerät: Es ist sofort und überall einsatzbereit und bietet im Betrieb eine saubere Leistung. Dabei stören weder Lärm- noch Abgas-Emissionen die Arbeit. Oder die Nachbarn.

Elektro-Geräte: kraftvolle Typen an der langen Leine

Kabelgebundene Heckenscheren sind leise, emissionsarm und bieten eine gute Motorleistung. Darüber hinaus sind sie – wie auch ihre Kollegen mit Akku-Antrieb – ausgesprochene Leichtgewichte. Bevor es jedoch losgeht, muss der Anwender die Stromversorgung – beispielsweise per Kabeltrommel – sicherstellen. Das ist gerade in weitläufigerem Gelände aufwendig. Außerdem ist schon manches Kabel beim Schneiden »unter die Räder« gekommen.

➔ Elektro-Geräte empfehlen sich überall dort, wo Strom ohnehin schnell und einfach verfügbar ist – also für Arbeiten in der direkten Umgebung des Hauses oder nahe den Garagen. Einfach einstecken und loslegen. Kraftvoll, leise, emissionsarm und ohne Zeitlimit, solange noch Strom in der Dose ist.

Benzin-Motoren: kraftvolle Unabhängigkeitserklärung

Heckenscheren mit Benzin-Motoren werden aus gutem Grund vor al-

lem im professionellen Garten- und Landschaftsbau eingesetzt. In der Regel sind benzingetriebene Motoren leistungsstärker als ihre Kollegen mit Elektro-Antrieb – und dank des integrierten Kraftstofftanks auch in abgelegenen Gebieten ohne Stromversorgung nutzbar.

Benzin-Motoren: Leistung ist ihre Stärke

So viel Leistung hat natürlich ihren Preis: Zum einen sind Geräte mit Benzin-Motoren im Schnitt nicht nur schwerer, sondern auch lauter als Geräte mit Elektro-Motoren. Damit ist grundsätzlich ein Gehörschutz beim Arbeiten erforderlich. Zudem entstehen bei der Kraftstoffverbrennung Abgase. Und auch der Wartungsaufwand ist bei Benzin-Motoren höher als bei Elektro-Geräten. Vor einem längeren Stillstand sollte der Kraftstoffbehälter zum Beispiel entleert und der Motor komplett leergefahren werden.

➔ Wer ein großes oder weitläufiges Grundstück zu bestellen hat – und ein professionelles und besonders leistungsfähiges Gerät dazu sucht –, ist mit einem Benziner gut beraten. Einzige Voraussetzung: Der Anwender sollte seine Geräte hegen und pflegen. Und sich weder an den Abgasen noch am Lärm stören. Eben wie ein Profi mit professionellem Equipment. Dann lässt sich die Arbeit schnell und sauber erledigen.

www.stihl.de

40
Jahre
Vielfalt & Leidenschaft

G

Staudengärtnerei
Gaißmayer

www.gaißmayer.de

Gärtnerei | Schaugarten | Warenladen | Ort der Gartenkultur | eShop
Großes Sortiment an Stauden und Bio-Kräutern | Blumenzwiebeln



Gewusst wie: Eine vorher gespannte Schnur sorgt für eine gerade Linie beim Heckenschnitt.
Fotos: STIHL



Wer vorher ein altes Bettlaken auslegt, macht das Einsammeln des Grünschnitts besonders einfach.

Das Einmaleins der Heckenpflege

Wir geben Tipps für die Pflege und den Schnitt der Hecke, von der Vorbereitung über ein sorgfältiges und gerades Schneiden bis hin zum sicheren Arbeiten über Kopfhöhe. Grundsätzlich ist das Schneiden von Hecken ganzjährig erlaubt. Um brütende Vögel zu schützen, untersagt das Bundesnaturschutzgesetz

allerdings große Rückschnitte vom 1. März bis zum 30. September. Unabhängig vom Termin sollten die Freizeitgärtner die Hecke vor dem Schnitt in jedem Fall auf tierische Bewohner untersuchen. Gute Rahmenbedingungen für den Heckenschnitt bieten trockene, frostfreie Tage mit Temperaturen über 5 °C. www.stihl.de

1 Das passende Gartengerät finden

Heckenscheren mit Motor sind nicht nur wesentlich bequemer und kraftsparender in der Handhabung als manuelle Scheren – sie sorgen zudem für ein präzises Schnittbild und schnelles Arbeiten. Im Trend liegen Akku-Geräte. Sie gehen emissionsarm und besonders leise ans Werk.

2 Für gerade Schnitte sorgen

Wem gelingt schon aus der Hand ein exakt horizontaler Schnitt über mehrere Meter hinweg? Damit die Oberkante der Hecke gerade verläuft, können sich Freizeitgärtner eines einfachen Tricks bedienen, indem sie über die gesamte Länge der Hecke eine Schnur in der gewünschten Schnitthöhe ziehen. Mithilfe von Holzpflocken oder Metallstangen lässt sich die Schnur spannen und befestigen. Nach dem Schnitt die Schnur wieder entfernen und die Seiten der Hecke bearbeiten. Noch ein Tipp dazu: Die Hecke immer in langen, kreisförmigen Zügen von unten nach oben stützen.

3 Den Grünschnitt einsammeln

Nach dem Heckenschnitt sollte das Aufräumen folgen. Verbleiben etwa Reste des Schnittguts auf dem Rasen, wird dessen Wachstum behindert und es können kahle Stellen entstehen. Den Heckenschnitt daher stets am Boden mit einem Fächerbesen zusammenkehren oder bequem mit dem Akku-Blasgerät beseitigen.

4 Das Schnittgut direkt auffangen

Eine praktische Möglichkeit ist es, das Schnittgut direkt aufzufangen. Gerade die kleinen Blätter des Buchsbaums sind oft schwer vom Untergrund zu entfernen. Clevere Gartenbesitzer sorgen daher vor und legen rund um den Buchsbaum eine textile Unterlage wie etwa ein altes Bettlaken aus. Das Schnittgut fällt darauf und kann somit einfach wegtransportiert werden.

5 Schneiden hoher Hecken

Beim Schneiden in hohen Höhen können schnell die Arme schwer werden. Beim Schnitt hoher oder breiter Hecken erleichtern Geräte mit einem abwinkelbaren Messerbalken die Arbeit. Durch den langen Schaft behält der Freizeitgärtner stets seinen sicheren Stand auf dem Boden und kann Hecken bis zu einer Höhe von 3 m stützen. Aber auch für vertikale Schnitte oder das Arbeiten nah am Boden bietet der einstellbare Messerbalken praktische Vorteile.